

1 Top 10 a) des Kreisparteitages

2

3 Antrag Nr. 1

4

5

6 **Antragsteller:** Klaus Rohlf, Ortsverband Lübeck-West

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 **Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 18, Zeile 1907/1908**

12

13 **„Verbraucherschutz wirksam verbessern“**

14 *Wir werden vor unsachgemäßer und irreführender Beratung und*

15 *Information sowie einem ungewollten Abschluss von Verträgen warnen;*

16 *dies gilt insbesondere für Senioren und Jugendliche.*

17

18 Ich beantrage, den **Schutz** vor ungewollten und überteuerten Vertragsab-

19 schlüssen in das Programm aufzunehmen, da die Warnung alleine nicht

20 ausreichend ist.

21

22

23 **Begründung:**

24

25 Die Verbraucher, insbesondere Senioren und Jugendliche, sollten vor

26 ungewollten Vertragsabschlüssen **geschützt** und nicht nur gewarnt werden.

27 Warnungen gibt es seit Jahrzehnten, nur sind sie nicht ausreichend, da mit

28 irreführender Werbung Produkte günstig angepriesen werden, hinter denen sich

29 aber bei genauer Betrachtung Abos oder Kreditverträge verbergen.

30 Bei Haustürgeschäften, Kaffeefahrten und Vertragsabschlüssen am Telefon

31 (Gespräche, bei denen die Käufer angerufen worden sind) sollte der Vertrag

32 einschließlich der damit vermittelten Ratenzahlungsverträge erst gültig sein,

33 wenn er innerhalb einer Woche nochmals schriftlich bestätigt worden ist. Ein

34 Verzicht bei Vertragsabschluss auf die nochmalige schriftliche Bestätigung

35 sollte ausgeschlossen sein.

36 Außerdem sollten die Gesamtkosten der Ware während der Laufzeit des

37 Vertrages einschließlich der Zinsen und Bearbeitungsgebühren im Vertrag in

38 extra großer Schrift übersichtlich aufgeführt sein.

39

40

41

42

43

1 **TOP 10 a) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 2**

4

5

6 **Antragsteller:** Klaus Rohlf, Ortsverband Lübeck-West

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 *Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 14.6, Zeile 1620 ff*

12

13 **„MODERNES GLÜCKSSPIELGESETZ UND BEKÄMPFUNG DER**
14 **SPIELSUCHT“**

15 *Mit dem Glücksspielgesetz Schleswig-Holstein haben wir eine Grundlage*

16 *für ein dem illegalen Glücksspiel entgegenwirkendes,*

17 *europarechtskonformes Glücksspielrecht geschaffen. Wir haben dabei*

18 *strenge Kriterien formuliert, unter denen Glücksspielan-gebote im*

19 *Internet vom Staat genehmigt und kontrolliert werden. Die*

20 *Lizenzeinnahmen werden einen Beitrag zur Bekämpfung der Spielsucht,*

21 *zur Suchtprävention, zur Insolvenzberatung und zur Sportförderung*

22 *leisten. Wir würden es begrüßen, wenn es auch zu einer*

23 *länderübergreifenden EU-konformen Regelung des Glücksspieles käme.*

24 *Das Glücksspiel in Spielhallen wollen wir mit einem Spielhallengesetz mit*

25 *strengen Auflagen begegnen, um auch hier die Spielsucht wirksamer zu*

26 *bekämpfen.*

27

28 Ich beantrage die Aufhebung des neuen Glücksspielgesetzes Schleswig-Holstein

29 und den Beitritt zum Glücksspielstaatsvertrag der anderen 15 Bundesländer.

30

31 **Begründung:**

32

33 Zur Verhinderung der Spielsucht und insbesondere zum Schutz von

34 Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Geringverdienern ist es nicht förderlich,

35 wenn das Glücksspiel vermehrt angeboten, das Internetspielverbot aufgehoben

36 und danach aus den Einnahmen die entstandene Spielsucht bekämpft wird. **Eine**

37 **christliche Partei sollte darauf achten, dass die Spielsucht gar nicht erst**

38 **entsteht.**

39

40

41

42

43

1 **Top 10 a) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 3**

4

5

6 **Antragstellerin:** Anette Röttger, Ortsverband Lübeck Süd
7 schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

8

9

10 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

11

12 *Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10008*

13

14 *„Aufstieg und Bildung“*

15 *Neben einer breiten Allgemeinbildung soll Schule auch Werte vermitteln.*

16

17 Bitte ergänzen: Werte und Alltagskompetenzen vermitteln.

18

19

20

21 **Begründung:**

22

23 Die Begründung erfolgt mündlich.

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

1 **Top 10 a) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 4**

4

5

6 **Antragstellerin:** Anette Röttger, Ortsverband Lübeck Süd
7 schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

8

9

10 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

11

12 *Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10018*

13

14 **„Aufstieg und Bildung“**

15 Mittelpunkt. Kinder mit Migrationshintergrund

16

17 Bitte nach Mittelpunkt ergänzen:

18

19 Die eigene Erfahrungswelt der Kinder und der Familienhaushalt sollen verstärkt
20 als Grundlage der ökonomischen Grundbildung in der Schule genutzt werden,
21 um die junge Generation gezielt auf die wachsenden finanzwirtschaftlichen
22 Anforderungen des Alltags und ihre Eigenverantwortung vorzubereiten.

23

24

25

26 **Begründung:**

27

28 Die Begründung erfolgt mündlich.

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

1 **Top 10 a) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 5**

4

5

6 **Antragstellerin:** Anette Röttger, Ortsverband Lübeck Süd
7 schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

8

9

10 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

11

12 *Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10065*

13

14

15 *„Aufstieg und Bildung“*

16 *Frühkindliche Bildung und Grundschule als Einheit sehen*

17 *Ziele hierbei sind:*

18

19 Bitte ergänzen (neuer Unterpunkt):

20

21 Im Bildungsleitfaden sollen die Themenfelder „Gesunde Ernährung“ und
22 „Verbraucherbildung“ einen wichtigen Stellenwert erfahren, weil sie bereits den
23 Kindern unentbehrliche Alltagskompetenzen vermitteln.

24

25

26 **Begründung:**

27

28 Die Begründung erfolgt mündlich.

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

1 **TOP 10 b) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 1**

4

5

6 **Antragsteller:** Andreas Zander, Ortsverband Lübeck Süd

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 ***Finanzausstattung Kreispartei - Mandatsträger***

12

13 Ehrenamtliche Mandatsträgerinnen/Mandatsträger der Lübecker CDU werden
14 gebeten, 10 Prozent aller jeweiligen Aufwandsentschädigungen, ob als Mitglied
15 der Bürgerschaft, Hauptausschußmitglied, Fraktionsvorsitzender, Stadtpräsident
16 oder als Aufsichtsratsmitglied etc. an die Kreispartei abzuführen.

17

18 Lübecker CDU-Abgeordnete (Europaabgeordnete, Bundestags- und Landtags-
19 Abgeordnete) sowie Lübecker CDU-Senatoren oder -Bürgermeister werden
20 gebeten, monatlich 300,00 € an die Kreispartei abzuführen.

21

22 Diese Regelung tritt mit der heutigen Beschlußfassung in Kraft.

23

24 Der Keisschatzmeister wird zugleich beauftragt, in seinem jährlichen
25 Rechenschaftsbericht zu berichten, ob sich die Mandatsträger an diese
26 freiwillige Vereinbarung halten.

27

28

29

30 **Begründung:**

31

32 Die Begründung erfolgt mündlich.

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

1 **TOP 10 b) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 2**

4

5

6 **Antragsteller:** Andreas Zander, Ortsverband Lübeck Süd

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 ***Finanzkonzept Kommunalwahlkampf***

12

13 Der Kreisvorstand wird beauftragt, zum nächsten Parteitag ein

14 Finanzierungskonzept für den Kommunalwahlkampf vorzulegen.

15

16 Dabei sind auch Lösungen vorzuschlagen, die von den Kandidatinnen/
17 Kandidaten eine deutlich höhere Beteiligung als bisher vorsehen und die
18 von den dann gewählten neuen Bürgerschaftsmitgliedern eine angemessene
19 Einmalzahlung über die freiwillige Mandatsträgerabgaben hinausgehende
20 Zahlung einfordern.

21

22

23 **Begründung:**

24

25 Die Begründung erfolgt mündlich.

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

1 **TOP 10 b) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 3**

4

5

6 **Antragsteller:** Andreas Zander, Ortsverband Lübeck Süd

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 *Kreisgeschäftsstelle der Lübecker CDU*

12

13 Der Kreisvorstand wird beauftragt, umgehend Vorschläge für eine
14 Umorganisation der Kreisgeschäftsstelle zu erarbeiten und in der nächsten
15 Sitzung des erweiterten Kreisvorstandes entsprechende Lösungsvorschläge zu
16 unterbreiten.

17

18

19

20 **Begründung:**

21

22 Die Zusammenlegung der Lübecker CDU-Kreisgeschäftsstelle mit der
23 Landesgeschäftsstelle hat bisher weder die gewünschten monetären noch die
24 gewünschten organisatorischen Vorteile gebracht. Im Gegenteil: Die Betreuung
25 der Lübecker CDU-Mitglieder ist deutlich schlechter geworden (siehe Einladung
26 zur Wahlparty am 06.11.2011, die bei den meisten Mitgliedern erst am
27 07.11.2011 eintraf).

28

29 Vor diesem Hintergrund ist es die Aufgabe des Kreisvorstandes, Lösungs-
30 vorschläge für eine der Lübecker CDU angemessenen Kreisgeschäftsstelle zu
31 erarbeiten.

32

33

34 **Begründung:**

35

36 Die Begründung erfolgt mündlich.

37

38

39

40

41

42

1 **TOP 10 b) des Kreisparteitages**

2

3 **Antrag Nr. 4**

4

5

6 **Antragsteller:** Oliver Fraederich, Ortsverband Innenstadt

7

8

9 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

10

11 Das Programm der Lübecker CDU zur Bürgerschaftswahl 2013 wird bereits im
12 Laufe des Jahres 2012 unter Beteiligung von fachkundigen und interessierten
13 Lübeckerinnen und Lübeckern entwickelt.

14

15 Der Kreisvorstand wird beauftragt, ein Konzept mit folgenden möglichen

16 Inhalten zu entwickeln:

17

- 18 1. Ein oder zwei öffentliche Veranstaltungen mit Workshops zu den
19 einzelnen thematischen Schwerpunkten (Wirtschaft, Kultur, Soziales,
20 Jugend, Haushalt, Verkehr etc.) sind vorzubereiten. Die Teilnahme an den
21 Workshops ist offen, fachkundige Bürgerinnen und Bürger (Vereine,
22 Verbände, Institutionen) werden eingeladen.
- 23 2. Die Diskussion um das Wahlprogramm wird für interessierte Bürgerinnen
24 und Bürger im Internet (Homepage und soziale Netzwerke) begleitet und
25 moderiert.
- 26 3. Die Ortsverbände werden gebeten, den Prozess mit stadtteilbezogenen
27 Gesprächen und Informationsveranstaltungen zu begleiten.
- 28 4. Die Vereinigungen werden gebeten, den Prozess mit thematischen
29 Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu begleiten.
- 30 5. Die Beschlussfassung über das Wahlprogramm bleibt den Mitgliedern der
31 Lübecker CDU vorbehalten und sollte spätestens Anfang 2013 erfolgen.

32

33 **Begründung:**

34

35 Die Begründung erfolgt mündlich.

36

37

38

39

40

41

42 **TOP 10 b) des Kreisparteitages**

43

1Antrag Nr. 5

2

3

4Antragsteller: Junge Union

5

6

7 Flughafenproblematik entschieden angehen

8Der Lübecker Flughafen kommt nicht aus den roten Zahlen. Schwindende Passagierzahlen,
9immer weniger Flüge und hohe Kosten sind die bitteren Charakteristika unseres Airports. Die
10Junge Union sieht keine Alternative zu folgendem Vorgehen mehr:

11

12Der Kreisparteitag möge beschließen:

13

14Die CDU Fraktion wird aufgefordert, sich kommunalpolitisch für folgende „Roadmap“
15einzusetzen:

16 • Wird bis Ende dieses Jahres kein Investor gefunden, welcher den Flughafen
17 vollständig und ohne weitere städtische Bürgschaften oder jegliche Zuschüsse
18 übernimmt, so ist er abzuwickeln oder in die Insolvenz zu begleiten.

19

20 • Wird der Flughafen abgewickelt oder insolvent, so soll nach Möglichkeit der
21 Segelflug erhalten bleiben. Die verbleibenden Gebäude und Flächen aus dem
22 Verkehrsflughafenbetrieb werden einer umweltverträglichen wirtschaftlichen Nutzung
23 zugeführt, ansonsten rückgebaut und renaturiert.

24

25 • Die infrastrukturelle Anbindung an Hamburg ist – gerade auch in Hinblick auf die
26 Metropolregion - weiter auszubauen (S-Bahn) um die Anbindung an den Flughafen
27 Hamburg attraktiver zu gestalten.

28

29Begründung:

30Die Junge Union sieht keine Alternative mehr zum beantragten Vorgehen. Ein harter Schnitt
31muss jetzt erfolgen, da das Zuwarten der Vergangenheit und die Misere mit Infratil die Lage
32nur verschlimmert haben und künftigen Generationen statt Sonne, Urlaub und Strand nur
33Staub, Stress und Schulden hinterlassen wird. Der Preiskampf der Airlines wird nicht auf
34kleinen Regionalflughäfen ausgetragen, sondern verlagert sich mehr und mehr zu den
35größeren Airports hin. Auch ein weiteres Zuwarten bezüglich einer etwaigen Kooperation mit
36dem Flughafen Hamburg ist mit gewissenhafter Haushaltspolitik nicht mehr kongruent!

37

38Eine weitere Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich.

39

40

41

42

43

44

45TOP 10 b) des Kreisparteitages

46

1Antrag Nr. 6

2

3

4Antragsteller: Junge Union

5

6

7 Mehr private Verantwortung im Hafen wagen

8Bei der Lübecker Hafengesellschaft (LHG) engagieren sich die Hansestadt Lübeck und der
9private Partner RREEF PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE TWO LUX S.á r.l.
10(RREEF) mit 74,9% (HL) bzw. 25,1% (RREEF). Zum derzeitigen Zeitpunkt gibt es die
11Bestrebung des privaten Partners sein Engagement bei der LHG auszuweiten.

12

13Der Kreisparteitag möge beschließen:

14

15Die CDU Fraktion setzt sich kommunalpolitisch dafür ein, dass RREEF - oder ein anderer
16Investor - die Möglichkeit erhält seinen Anteil auf bis zu 49,9% aufzustocken.

17Die absolute Mehrheit der Anteile sollte in städtischer Hand verbleiben.

18Wir fordern RREEF - oder einen anderen Investor - dazu auf, sich entsprechend seiner
19Anteile an zukünftigen Investitionen maßgeblich zu beteiligen.

20Auch in Zukunft ist darauf zu achten, dass der Partner seiner Verantwortung bei Investitionen
21vertraglich gerecht wird.

22Der Erlös aus dem Anteilsverkauf ist für die Schuldentilgung der Hansestadt Lübeck zu
23verwenden!

24

25Begründung:

26Die Junge Union Lübeck begrüßt ausdrücklich den Vorstoß des Investors RREEF.

27Anhand des Jahresabschlussberichts der LHG des Geschäftsjahrs 2010 sind wir der Meinung,
28dass der private Investor für positive und gewinnorientierte Impulse gesorgt hat.

29Der bisherige Ausbau des Hafens Lübeck ist dabei positiv zu betrachten und nützt der
30gesamten Region Lübeck.

31Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter wuchs stetig.

32

33

34Weitere Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich.

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45Antrag 1

46Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 18, Zeile 1907/1908

47,„Verbraucherschutz wirksam verbessern“

1

2 **Antrag 2**

3 **Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 14.6, Zeile 1620 ff**

4 **„Modernes Glücksspielgesetz und Bekämpfung der Spielsucht“**

5

6 **Antrag 3**

7 **Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10008**

8 **„Aufstieg und Bildung“**

9

10 **Antrag 4**

11 **Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10018**

12 **„Aufstieg und Bildung“**

13

14 **Antrag 5**

15 **Landtagswahlprogramm 2012 – Programmpunkt 7, Zeile 10065**

16 **„Aufstieg und Bildung“**

17

18

19

20 **Antrag 1**

21 **Finanzausstattung Kreispartei - Mandatsträger**

22

23 **Antrag 2**

24 **Finanzkonzept Kommunalwahlkampf**

25

26 **Antrag 3**

27 **Kreisgeschäftsstelle der Lübecker CDU**

28

29 **Antrag 4**

30 **Das Programm der Lübecker CDU zur Bürgerschaftswahl 2013**

31

32 **Antrag 5**

33 **Flughafenproblematik entschieden angehen**

34 **Antrag 6**

35 **Mehr private Verantwortung im Hafen wagen**

36